



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe ehemalige Patientinnen!

Setzen Sie auf die richtigen Prioritäten,
sonst laufen Sie mit dem Feuerlöscher herum,
während das Schiff unterzugehen droht.

Momentan ist in unserer Gesellschaft und damit auch in unserem persönlichen Leben sehr vieles im Umbruch. Es gilt nun, den Überblick zu behalten und zu entscheiden, was wichtig für die Versorgung suchtkranker Menschen mit ihren Kindern ist.

Die Politik lässt uns momentan sehr allein und gibt uns keinen klaren Rahmen für die Zukunft vor. Wir müssen nun häufig „ins Blaue“ hinein unseren Weg finden. Wir müssen entscheiden, was richtig oder falsch ist. Aus meiner Sicht ist es nötig, dass wir uns selber treu bleiben.

Aber was sind nun unsere Prioritäten? Was sollen unsere Schwerpunkte bleiben? Wer nur an der Oberfläche bleibt, wird die Strukturprobleme der Gegenwart nicht lösen. Mit der Öffnung des DGD Mutter-Kind Zentrums haben wir für uns einen solchen Meilenstein gesetzt und hoffen nun, dass das „Schiff“ Haus Immanuel nicht untergeht.

Mit freundlichen Grüßen



Klinikleitung

In dieser Ausgabe lesen Sie:

1. [News für alle](#)

Rückblick auf ein Jahr im Haus Rückenwind

Neues Selbstbedienungslädchen in Hutschdorf

Verabschiedung von Heidi Lehner in den Ruhestand

Neue Webseite und neue Videos

Neues Großprojekt: Streuobstwiese mit angeschlossenem Lehrpfad

2. [Veränderungen in der Mitarbeiterschaft](#)

3. [Terminvorschau](#)

4. [Der kleine Mutmacher](#)

BESUCHEN SIE UNSERE FACHKLINIK AUCH HIER:



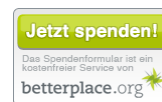
**DGD Fachklinik
Haus Immanuel**
Hutschdorf 46
95439 Thurnau
Tel.: 09228-9968-0
Fax: 09228-9968-99
info@haus-immanuel.de
www.haus-immanuel.de

**DGD Mutter-Kind-
Zentrum Rückenwind**
Hutschdorf 49
95439 Thurnau
Tel.: 09228-9968-610
Fax: 09228-9968-699
info@dgd-rueckenwind.de
www.dgd-rueckenwind.de

Spenden:
Helfen Sie uns, damit wir helfen können. Wir sind für jeden Betrag dankbar.

Überweisung:
Evangelische
Kreditgenossenschaft eG
BLZ 520 604 10
Konto-Nr. 5353653

**Online via
Betterplace:**



Online via Paypal:



**Online via
Bildungsspende:**



**Förderverein:
Freunde der Fachklinik
Haus Immanuel e.V.**



Rückblick auf ein Jahr im Haus Rückenwind

Vor etwas mehr als anderthalb Jahre haben wir unser DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind in direkter Nachbarschaft zum Haus Immanuel eröffnet – zwei Einrichtungen die ein gemeinsames Ziel verfolgen: suchtkranken Frauen und ihren Kindern nachhaltige Unterstützung auf dem Weg in ein alkoholfreies, eigenbestimmtes Leben geben.

Ausgangslage – Warum ein Mutter-Kind-Zentrum?

Seit dem Jahr 2012 wurden in der DGD Fachklinik Haus Immanuel insgesamt 540 Kinder aufgenommen. Somit wurde über 420 Müttern, die ihre Entwöhnungsbehandlung im Haus Immanuel angetreten haben, die Möglichkeit geboten, von ihren Kindern begleitet zu werden. Für viele Frauen war dies ein wichtiger Schritt für eine gemeinsame Zukunft mit ihrem Nachwuchs. Aber nicht in jeden Fall konnte man optimistisch in die Zukunft blicken, so dass immer wieder nach Nachsorgeeinrichtungen für Mütter mit Kindern gesucht wurde. Leider ergebnislos. Und so reifte in Hutschdorf der Entschluss zum Bau eines vollstationären, bundesweit einzigartigen Mutter-Kind-Zentrums mit hausinterner Kindertagesstätte, in der die Kinder als Opfer der Abhängigkeit der Mutter gefördert und in den Mittelpunkt der Behandlung gerückt werden.

Offizielle Eröffnung des Hauses im April 2023

Im DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind sind insgesamt 12 moderne Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmer für 12 Mütter und bis zu 16 Kinder entstanden. Der Therapiebereich und ein Teil der gemeinschaftlich genutzten Räume sind im Erdgeschoss untergebracht. Die beiden Obergeschosse sind den Wohnungen vorbehalten. Bereits im März vergangenen Jahres - noch vor der offiziellen Eröffnung des Hauses am 20. April 2023 - bezogen die ersten Bewohnerinnen mit ihren Kindern die Einrichtung. Bereits zum Ende des Jahres 2023 waren alle Wohneinheiten belegt.



Schwieriger gestaltete sich die Personalsuche für das Mutter-Kind-Haus. Zum Zeitpunkt der Eröffnung startete man mit acht Mitarbeitenden, darunter Sozialarbeiter, Erzieher, Kinderpfleger und Heilerziehungspfleger. Der Bedarf an Fachkräften aus diesen Bereichen ist in den DGD Häusern in Hutschdorf nach wie vor sehr groß. Es sind noch einige **Stellen** vakant, die dringend besetzt werden müssten, um den Bewohnerinnen und ihren Kindern auch die Hilfe und Fürsorge geben zu können, die notwendig sind.

Das Angebot des DGD Mutter-Kind-Zentrums Rückenwind richtet sich an suchtmittelabhängige Frauen mit ihren Kindern, die in einer besonderen Wohnform miteinander leben. Die Mütter werden so lange betreut, wie sie Unterstützung benötigen. Auch ältere Geschwisterkinder werden in die Hilfe miteinbezogen. Eine Altersbegrenzung der Mutter ist nicht gegeben, es können Kinder bis zum 16. Lebensjahr aufgenommen werden.

Im Regelfall soll die Mutter eine Entwöhnungsbehandlung erfolgreich abgeschlossen haben. Die meisten Anfragen zur Aufnahme erfolgen durch die Mütter selbst, die feststellen, dass sie im Anschluss an eine Suchtrehabilitation noch weitere intensive Hilfe benötigen. Die Frauen im Haus Rückenwind sind ernsthaft daran interessiert, ein suchtmittelfreies Leben gemeinsam mit ihren Kindern zu führen.

Die Bedürfnisse der Kinder werden durch eine weiterführende Betreuung in der hauseigenen KITA Kindernest Sternstunden behandelt. Dort können Mütter ihre Kinder, deren Förderungsbedarf durch die Jugendhilfe festgestellt wurde, zur Betreuung unterbringen. Es gibt eine Krippen-, eine Kindergarten- und eine Hortgruppe, in der die Kleinen liebevoll von Fachpersonal umsorgt werden.

Neues Selbstbedienungslädchen in Hutschdorf: Rund um die Uhr einkaufen bei der DGD Fachklinik Haus Immanuel

In Hutschdorf kann man nun auch abseits der regulären Geschäftsöffnungszeiten einkaufen. In unserem neuen Selbstbedienungslädchen „Allerlei“. Der kleine Laden steht auf dem Parkplatz unserer Einrichtung und ist rund um die Uhr geöffnet – auch an Sonn- und Feiertagen.



Im „Allerlei“ gibt es, neben einer Auswahl kleiner, liebevoll gefertigter Dekorationsartikel, selbstgemachte Fruchtaufstriche, Marmeladen, Chutneys und natürlich auch den eigens geschleuderten Honig der fleißigen Bienchen von Hutschdorf, die auf dem Gelände der Fachklinik angesiedelt wurden. Zukünftig sollen dort auch Bienenwachskerzen sowie Alpakaseife angeboten werden.

Mit der neuen Selbstversorgerstation wird das Angebot der Arbeitstherapie im Haus Immanuel um einen simulierten, realitätsnahen Arbeitsplatz erweitert. „Durch das Ineinandergreifen verschiedener Arbeitsbereiche, die durch die Einrichtung und Organisation sowie das Bestücken und Bewerben des SB Lädchens entstehen, können

unsere Patientinnen erleben, wie sich ihre Tätigkeit auf andere Arbeitsbereiche und Personen auswirkt“, erklärt Gotthard Lehner, Leiter der DGD Fachklinik Haus Immanuel. Darüber hinaus geht es um eine grundlegende Wissensvermittlung in den Bereichen Ökonomie, Wirtschaftlichkeit und Ökologie. „Die Patientinnen erleben aktiv die Betreuung der klinikeigenen Bienenvölker, einschließlich der Schaffung von geeignetem Lebensraum für Bienen und die Produktion von Honig, der dann im „Allerlei“ zu erwerben ist“ ergänzt Werner Wenninger, therapeutischer Leiter im Haus Immanuel.

Die Einnahmen auf dem Verkauf der Artikel fließen übrigens wieder in die Beschaffung von Rohstoffen für die Herstellung der Artikel.

Verabschiedung der langjährigen Pflegedienstleitung im Haus Immanuel nach 20 Jahren im Dienst

Mit großem Bedauern, aber auch mit tiefem Respekt und Dankbarkeit verabschiedet sich die DGD Fachklinik Haus Immanuel von ihrer langjährigen Pflegedienstleitung Heidi Lehner, die nach 20 Jahren unermüdlichen Einsatzes ihren wohlverdienten Ruhestand Ende des Jahres antritt.



Heidi Lehner begann ihre Karriere 2005 als Krankenpflegerin in der damals neu gegründeten Tagesrehabklinik in Bayreuth. Mit dem Weggang der Diakonissen im Haus Immanuel im Jahr 2007 wechselte sie in die DGD Einrichtung nach Hutschdorf und übernahm dort die Leitung der Krankenpflege. Neben der pflegereichen Versorgung der suchtmittelabhängigen Patientinnen und der Leitung des Pflegeteams galt es, sich auf stetig wechselnde strukturelle Veränderungen einzustellen und die daraus resultierenden Maßnahmen zu gestalten.

Zur Verabschiedung fanden zahlreiche Gäste den Weg nach Hutschdorf, darunter die Geschäftsführerin des DGD (Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband) in Marburg Dr. Claudia Fremder, die stellvertretende Landrätin von Kulmbach Christine Flauder, Brigitte Soziaghi, Gemeinderätin Thurnau sowie langjährige Weggefährten und Familienmitglieder.



„Heidi Lehner hat eine bedeutende Rolle in der Entwicklung und dem Erfolg der Einrichtung gespielt. Ihre außergewöhnliche Fachkompetenz, ihr empathischer Umgang mit Patientinnen und ihr unermüdliches Engagement haben die Klinik nachhaltig geprägt und sie zu einer der angesehensten Reha-Einrichtungen im Bereich der Suchttherapie gemacht“, lobte Dr. Claudia Fremder. Und auch fragte sie sich, „wie es wohl ist, wenn der Ehemann zugleich auch Vorgesetzter ist?“

Auch Christina Flauder fand lobende Worte. „Frau Lehner hat nicht nur die Pflegeabteilung mit großem Einsatz geleitet, sondern auch maßgeblich zur Schaffung einer Atmosphäre beigetragen, in der sich Patientinnen verstanden und unterstützt fühlen. Ihre Fähigkeit, das Wohl der Frauen stets in den Mittelpunkt zu stellen und gleichzeitig ein motiviertes Pflorgeteam zu führen, ist bemerkenswert.“

Neben ihrer beruflichen Expertise wird Heidi Lehner auch als Mensch eine große Lücke im Team der DGD Fachklinik Haus Immanuel hinterlassen. Ihre Kolleginnen und Kollegen schätzten sie für ihre Herzlichkeit, ihre unerschütterliche positive Einstellung und ihren Humor. „Sie war immer eine verlässliche Ansprechpartnerin, die nicht nur bei fachlichen Fragen, sondern auch bei persönlichen Anliegen stets ein offenes Ohr hatte“, so Dr. Gabriele Hilgenstock, langjährige leitende Ärztin der Fachklinik, die eigens zur Verabschiedung aus Dortmund angereist war.

„Der Ruhestand ist mehr als verdient und wir wünschen Heidi von Herzen alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt“, so Andrea Wachtel, Mitarbeitervertretung im Haus Immanuel. „Sie hinterlässt ein tolles Team und eine solide Grundlage, auf der wir weiterhin aufbauen werden.“

Neue Leitung des Pflorgeteams



Geleitet wird das Krankenpflegeteam im Haus Immanuel ab Januar 2025 von Kerstin Kaden. Die 51-jährige wechselte bereits im Januar 2022 vom Klinikum Bayreuth in die DGD Einrichtung nach Hutschdorf. Derzeit absolviert die gelernte Krankenschwester eine Weiterbildung zur Stationsleitung, die sie noch in diesem Jahr abschließen wird.

„Wir freuen uns, mit Frau Kaden eine sympathische und engagierte Kollegin gewonnen zu haben, die das Werk meiner Frau sicher mit großer Hingabe, Empathie und Fachkompetenz fortführen wird“, sagt Gotthard Lehner, Leiter der DGD Fachklinik Haus Immanuel. „Wir wünschen ihr für das neue Aufgabengebiet alles erdenklich Gute und freuen uns auf eine langjährige Zusammenarbeit“.

Alles neu macht der ... November 😊 Unsere neue Webseite und neue Videos unserer Einrichtungen

Voller Stolz möchten wir nicht die Gelegenheit versäumen, und Sie auf unsere neu gestaltete Webseite aufmerksam machen. Surfen Sie mal vorbei und informieren Sie sich über unsere Behandlungsangebote: www.haus-immanuel.de

Ebenfalls neu sind die Videos über unsere DGD Häuser in Hutschdorf: ein neues Video über die DGD Fachklinik Haus Immanuel, das DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind und über unsere KITA Sternstunden Kinderneest. Schauen Sie gerne mal rein. Sie finden die Videos auf unserem [YouTube Kanal](#) oder über unsere neue [Webseite](#).

Unser neues, „grünes“ Großprojekt: Streuobstwiese mit angeschlossenem Lehrpfad

Nachdem ein Teil unseres Waldes nach einem Borkenkäferbefall gerodet werden musste, reifte der Entschluss, im Rahmen der Wiederaufforstung eine neue Streuobstwiese zu pflanzen. In direkter Nachbarschaft dazu befinden sich momentan 14 Bienenstöcke, für welche die Streuobstwiese Lebensraum und Nahrung geben soll. Die Wiese soll von einem Lehrpfad mit Infotafeln und Sitzmöglichkeiten umrahmt werden. Das Projekt ist auch ein Lehrprojekt für Schulen, Jugendgruppen, aber auch für die gesamte Öffentlichkeit.



Die geplante Streuobstwiese auf unserem Gelände soll nicht nur eine ökologische Aufwertung des Geländes darstellen, sondern auch ein integrativer und therapeutischer Bestandteil unserer Arbeit werden. Auf einer Fläche von etwa 4500 m² soll eine vielfältige Obstwiese entstehen, die verschiedene alte und regionale Obstsorten beherbergt. Angeschlossen an die Wiese wird ein Lehrpfad, der vor allem Schülerinnen und Schülern, aber auch anderen Besuchergruppen, die Bedeutung von Streuobstwiesen und heimische Insekten für die Biodiversität und den Naturschutz nahebringt.

Zielsetzung:

Therapeutische Nutzung - Die Bewirtschaftung und Pflege der Streuobstwiese wird in das Therapieprogramm der Klinik und des angeschlossenen DGD Mutter-Kind-Zentrums Rückenwind integriert. Die körperliche Arbeit an der frischen Luft und der direkte Kontakt mit der Natur fördern das Wohlbefinden und die Genesung der Patientinnen. Zudem erfahren sie durch die regelmäßige Pflege der Obstbäume und den Erhalt der Wiese eine wertvolle Form der Verantwortung und Selbstwirksamkeit.

Umweltbildung - Der angeschlossene Lehrpfad soll insbesondere Schulklassen die Möglichkeit bieten, sich intensiv mit dem Thema Streuobstwiesen zu beschäftigen. An verschiedenen Stationen entlang des Pfades werden ökologische Zusammenhänge erklärt, die Bedeutung von Insekten und Vögeln für das Ökosystem erläutert sowie der Wert von alten Obstsorten und die nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen vermittelt. Die Streuobstwiese wird so zu einem lebendigen Klassenzimmer, das Umweltbildung auf praxisnahe Weise ermöglicht.

Förderung der Biodiversität - Durch die Anpflanzung alter und resistenter Obstsorten sowie die Schaffung von Lebensräumen für heimische Insekten, Vögel und Kleinsäuger, trägt das Projekt zur Erhöhung der Biodiversität bei. Totholzhaufen, Blühstreifen und Nisthilfen sollen zusätzlich die Artenvielfalt fördern.

Zielgruppe:

Die Zielgruppen des Projektes umfassen zum einen die Patientinnen der DGD Fachklinik Haus Immanuel und die Bewohnerinnen unseres Mutter-Kind-Zentrums Rückenwind, zum anderen Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen. Des Weiteren sind auch die Kinder der Patientinnen und Bewohnerinnen in das Projekt eingebunden, um ihnen spielerisch den Wert der Natur und der nachhaltigen Nutzung zu vermitteln.

Kosten:

Für die Anlage der Streuobstwiese planen wir mit Gesamtkosten von 125.000 Euro, die sich auf Pflanzmaterial, Pflege, und pädagogische Betreuung verteilen. Hierfür sind wir auf Spendengelder angewiesen. Sollten Sie uns unterstützen wollen, freuen wir uns über jeden noch so kleinen Betrag. Über größere natürlich auch 😊. Die Möglichkeiten der Spendenübermittlung finden Sie auf der ersten Seite dieses Newsletters.

2. Veränderungen in der Mitarbeiterschaft



Seit Anfang Oktober wird unser Mediziner-Team von Dr. Gerhard Georg Schlenk verstärkt. Der 59-jährige Allgemeinmediziner ist in Nürnberg geboren und in Oberfranken in der fränkischen Schweiz aufgewachsen.

Dr. Schlenk studierte von 1988 bis 1996 Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen und in Rennes (Bretagne – Frankreich).

Seine Assistenzarztstätigkeit in der Facharztausbildung Anästhesiologie und Intensivmedizin leistete er von 1996 bis 2001 am Universitätsklinikum Leipzig, die Facharztausbildung zum Allgemeinmediziner absolvierte er von 2001 bis 2003 in Thüringen und Sachsen.

Von 2004 bis 2024 war Dr. Schlenk als niedergelassener Hausarzt in Sachsen und Niederbayern mit den Schwerpunkten Palliativmedizin und Suchtmedizin tätig.

Seit dem 7. Oktober ist er nun als Oberarzt / stv. Chefarzt im Haus Immanuel beschäftigt. „Mich hat es zurück in meine oberfränkische Heimat gezogen. Zwei meiner Kinder leben hier und auch meine Eltern, um die ich mich kümmern möchte. Zudem reizt mich der ganzheitliche Ansatz der Behandlung suchtkranker Frauen im Haus Immanuel. Hier kann ich meine vielfältigen Kenntnisse im Bereich der Suchtmedizin hervorragend einsetzen“, so der Mediziner.

Der Facharzt für Allgemeinmedizin, Notfallmedizin, Palliativmedizin, suchtmedizinische Grundversorgung und Psychotherapie hatte seit 1998 ca. 20.000 Notarzt- und zahlreiche Katastrophen- und Auslandseinsätze (u.a. beim Amoklauf am Gutenberg Gymnasium in Erfurt, beim Tsunami in Phuket / Thailand oder beim Erdbeben in Haiti – um nur einige zu nennen.)

Dr. Schlenk ist geschieden und hat 3 Kinder. In seiner Freizeit wandert er gerne, unternimmt Radtouren und bereist die Welt.

3. Terminvorschau

Adventssingen **12. Dezember 2024**

Verabschiedung von Schwester Angelika **23. Januar 2025**

Jahresfest **12. Juli 2025**

4. Der kleine Mutmacher

So Vieles gibt es, was uns in unserer Zeit beunruhigt: Ergebnisse von Wahlen, Kriege, Not, Klimakatastrophen und noch vieles mehr. Vielleicht auch Schweres auf ganz persönlicher Ebene.

Martin Luther King hatte mit anderen Themen und Situationen zu kämpfen, aber seine Gedanken haben bis heute die Kraft, Mut zu machen:

Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterner als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt eine große segnende Kraft gibt, die Gott heißt. Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln - zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.

Martin Luther King

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich dafür angemeldet haben.

Wollen Sie ihn nicht mehr beziehen, schreiben Sie uns: newsletter@haus-immanuel.de

Impressum:

DGD Fachklinik Haus Immanuel
Gotthard Lehner - Klinikleiter
Hutschdorf 46
D-95349 Thurnau
Tel.: 09228 / 99 68 -0
Fax: 09228 / 9968 - 99
eMail: info@haus-immanuel.de

Hinweise zum Datenschutz